

Wachsam bleiben

Im letzten Jahr passierten die verschiedenen Terrorangriffe auf Deutschland genau in der Sommerpause. Kann es sein, dass unser Land durch Urlaubszeiten dann im Gebet weniger geschützt war? Das soll sich nicht wiederholen! "Seid nüchtern und wacht!" ermahnt uns Petrus, "denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann; dem widersteht, fest im Glauben." (1 Petr 5,8f) Es ist gut, dass Gott uns Ruhezeiten gibt - wir brauchen Erholung und solche Zeiten, in denen wir Gott auch einmal ohne die Last täglicher Arbeit begegnen können. Aber: Die eine Stunde Wächtergebetswache im Monat kann auch aus der Ferne im Urlaub wahrgenommen werden - es braucht dazu nur meine Entscheidung. Der Feind macht keinen Urlaub - bleiben wir daher wachsam!

-RS-

Bundestagswahl

Die vergangenen Monate zeigen deutlich, wie in der politischen Meinungsbildung in Europa und Deutschland Bewegung und Wandel innerhalb kürzester Zeit möglich sind. Zweieinhalb Monate vor der Bundestagswahl ist es deshalb wichtig, wachsam zu bleiben und die bevorstehende Wahl kontinuierlich im Gebet zu begleiten. Für eine handlungsfähige Regierung in den nächsten vier Jahren sind klare Mehrheitsverhältnisse von Vorteil, die eine Verwirklichung von politischen Zielen ermöglichen. Welche Koalitionen sind aus heutiger Sicht denkbar? Nachdem die Linke in ihrem Wahlprogramm die Auflösung der Nato und Abschaffung von Geheimdiensten gefordert hat, gilt ein Mitte-Links-Bündnis aus SPD, der Linken und den Grünen als unwahrscheinlich. Eine Koalition aus CDU und FDP mit oder ohne Mitwirkung der Grünen – je nach Stimmenanteil – bildet die momentan wahrscheinlichste Möglichkeit. Die letzte, von allen ungewollte, Option wäre: erneut eine große Koalition zu formen. Beten wir um politische Mehrheitsverhältnisse, die die Regierenden dahingehend handlungsfähig machen, dass sie Gottes Absichten gemäßige Entschlüsse fassen können, ohne faule Kompromisse schließen zu müssen.

Gebet:

- **Wir erbitten Gottes gute Absichten und seinen Schutz in den kommenden Monaten bis zur Wahl (2.Chr 7,14)**
- **Für eindeutige Mehrheitsverhältnisse und eine Regierungsbildung nach Gottes Willen, damit in Deutschland Politik in Verantwortung vor Gott und zum Wohl unseres Volkes gestaltet werden kann**
- **Für Politiker, die Gott fürchten und sich von ihm gebrauchen lassen (Spr 8,13)**

-AS-

Schwerpunkte der Deutschland- Gebetskonferenz

Über Pfingsten waren 40 Leiter aus ganz Deutschland vom Wächterruf zu einer „Vorkonferenz“ im Vorfeld der Deutschland-Gebetskonferenz nach Berlin eingeladen, um mit ihnen gemeinsam zu hören, welche Schwerpunkte der Heilige Geist im September setzen möchte. Bei der Vorkonferenz wurde die 68er-Bewegung im Nachkriegsdeutschland und in der westlichen Welt in den Blick genommen, da sie starke Auswirkungen auf unsere heutige Gesellschaft hat (Abtreibungsfrage, Genderpolitik, etc). Dabei wurde deutlich, dass wir im September bis an die Wurzel des „Marxismus“ gehen müssen. Der Marxismus war der wirkmächtigste Versuch in der Geschichte, die Erlösung des Menschen ohne Gott zu bewerkstelligen. Während sich die politische Bewegung der 68er in Westdeutschland aus dem Neomarxismus der „Frankfurter Schule“ entwickelte, gab es in Ostdeutschland zur gleichen Zeit den Staatssozialismus. Beides entsprang der widertötlichen Ideologie des Marxismus. Sie steht auch der Erwählung Israels entgegen und daher wollen wir uns im September auch mit dem Antisemitismus von Links und seinen Auswirkungen beschäftigen.

Für die Gebetskonferenz werden Bußaspekte vorbereitet: eine Herausforderung zum Gebet für uns alle in Ost und West. Auf beiden Seiten wurde vor allem die Beziehung der Kinder zu ihren Eltern zerbrochen und deren geistliches Erbe verworfen. Wir möchten mit unserer Gebetskonferenz dazu beitragen, dass der nächsten Generation ein gereinigtes Erbe übergeben wird, damit sie von Gott gebraucht werden können für eine „Revolution der Liebe“.

Gebet:

- **Für die Einheit des Vorbereitungsteams (Phil 2,1-3) und klare Leitung durch den Heiligen Geist**
- **Für die Teilnahme vieler Beter aus Ost und West (Joel 2,16-17)**
- **Um identifizierende Buße sowie um Vollmacht, das Hindernis des Marxismus für das Wirken Gottes in ganz Deutschland zu beseitigen (Jes 57,14 ff)**

K.Heepen/RS

Deutschlands Außenpolitik

Deutschlands Rolle in der Außenpolitik wird immer umfangreicher und die daran anknüpfenden Erwartungen größer. In der letzten Zeit wurde deutlich, wie schnell Bündnisse zwischen Nationen fragil werden können. Das haben wir erlebt innerhalb der EU sowie mit Deutschlands langjähriger Freundschaft zu den U.S.A. und besonders stark jetzt mit der angeschlagenen Beziehung zur Türkei. Nationen gehen Allianzen nicht zuletzt auch aus wirtschaftlichen Gründen ein. Jede Vereinbarung und außenpolitische Handlung zieht (geistliche) Konsequenzen nach sich und wirkt zurück auf Deutschland. Hier ist Weisheit erforderlich, besonders auch für Allianzen und Verträge, die mit dem Iran, Saudi-Arabien, China und Afrika geschlossen werden. Die Beziehung zu Israel muss dabei oberste Priorität haben und im Gebet stets „bewacht“ werden. Außenminister Gabriel hat sich schnell in sein neues Amt eingearbeitet. Als Repräsentant von Deutschland braucht er besonders unser Gebet.

Gebet:

- **Für gottwohlgefällige (wirtschaftliche) Bündnisse und dass Deutschland den Nationen dienend zum Segen wird (1.Tim 2,1-2)**
- **Dass Gott unseren Außenminister in Wort und Tat leitet (Ps 23,3b; Ps 49,4)**

-AS-

Der Wächterruf für Jerusalem

Damit wir die sich zuspitzende geistlich-politische Auseinandersetzung um Jerusalem verstehen können, brauchen wir einen Einblick in Gottes Herz. Innerhalb der Erwählung des Landes Israels gibt es noch einmal eine besondere Erwählung Gottes für die Stadt Jerusalem, so dass es heißt: „Der Herr liebt die Tore Zions **mehr** als alle Wohnungen in Jakob.“ (Ps 87,2) Nicht London, Paris, Rom- nein, Jerusalem hat sich Gott erwählt, weil er dort für *immer* seinen Namen wohnen lassen will (2. Chr 33,7). Jesus wird einmal den irdischen Thron seines Vaters Davids einnehmen. Jerusalem ist „die Stadt des großen Königs“ und der erwählte Herrschaftssitz Gottes auf der Erde. Von dort wird Jesus nach seiner Wiederkunft regieren (Jer 3,16 ff). Daher ist Jerusalem am meisten umkämpft.

Anlässlich des 25. Jahrestages der Wiedervereinigung von Jerusalem traten 1992 alle jüdischen Gemeinden auf der ganzen Welt in den so genannten „Jerusalembund“ (<http://bit.ly/2sA18k6>) ein und unterzeichneten ihn. In Liebe verbanden sie sich mit der von Gott erwählten Stadt, um dort für immer zu wohnen. Politisch wird ihnen dieses Recht jedoch bestritten. Die Palästinenser fordern Jerusalem als Hauptstadt für sich. Und wenn nicht ganz Jerusalem zu kriegen ist, dann wenigstens Ostjerusalem mit dem Tempelberg. Gottes „Wächterruf“ ergeht an Gebetswächter für seine Herzensabsichten mit Jerusalem, dass sie den Herrn erinnern sollen, „bis er Jerusalem wieder aufrichte und es setze zum Lobpreis auf Erden“ (Jes 62,6).

Gebet:

- **Dank für Gottes Erwählung von Jerusalem und seine Herrschaftsabsichten zum Segen aller Völker (Ps 87)**
- **Dass sich viel mehr Beter noch aus Deutschland zum Gebetsdienst an Jerusalem rufen lassen (Jes 62,1-7)**
- **Dass unsere Regierenden sich Gottes Absichten mit Jerusalem nicht in den Weg stellen (Sach 12,3)**

-RS-

Europa unter Gottes Gunst

Etwas ist z.Zt. anders geworden in Europa. Gab es in den vergangenen Jahren nur einen Trend: Rückzug auf die Nationalstaaten, weg von „Europa“/EU, so erleben wir seit einigen Monaten die Umkehrung dieser Tendenz. Es ist wieder Mut, ja Freude spürbar an der Einheit der Länder. Und entsprechend bekommen die Parteien, die den Rückzug propagieren, nicht die erwünschte Mehrheit: Wilders in Holland wird auf den 2. Platz verwiesen, in Frankreich verliert Le Pen gegen Macron haushoch und ihre Partei enorm an Stimmen bei der Parlamentswahl; auch Österreich grenzt sich ab gegen Rechts; in Deutschland geht die AfD in den letzten drei Landtagswahlen auf Sinkflug; und UKIP in England spielt keine Rolle mehr.

In Frankreich gewinnt Macron, der mit der Einheit Europas Wahlkampf gemacht hatte, mit seiner Partei die absolute Mehrheit im ersten Wahlgang. In Deutschland gehen Bürger

auf die Straßen und bekennen sich zur Einheit Europas! Und in England erlebt Theresa May mit ihrem Konzept eines „Hard Brexit“ eine krachende Niederlage und ist jetzt auf die Stimmen der Nordiren angewiesen, die einen „Soft Brexit“ mit der EU anstreben. Alles völlig überraschend!

Es ist, wie wenn eine unsichtbare Hand Regie führte, hin auf eine Erneuerung der Einheit. Aber welche Gestalt diese neue Einheit nach dem Brexit haben soll, ist noch offen und braucht Gebet. Es ist wie eine Verheißung, die viele im Gebet über Europa hören: „Europa shall be saved“/ „Europa soll errettet werden.“ Lasst uns daher zuversichtlich und verheißungsorientiert beten!

Gebet:

- **Dank, dass sich Gott noch einmal über Europa erbarmt (Psalm 103,9f).**
- **Bitte um eine unfassbar große Erweckung (Joel 3,1-2)**
- **Gebet für die Spitzenpolitiker, dass sie Gottes Wege spüren, auch wenn sie ihn selber noch nicht kennen (Jes. 45,5.6)**

-OS-

Das Erbe der Mission wiederentdecken

Global betrachtet leben wir heute in der größten Erweckungszeit der gesamten Menschheitsgeschichte: Allein seit 1970 hat sich die Zahl wiedergeborener Christen von 160 Mio auf knapp 900 Mio (Stand 2010) verfünffacht! Das wiedergeborene Christentum ist heute die schnellstwachsende Religion, deren Wachstum sich nicht auf natürliche Geburtenraten, sondern auf bewusste und freiwillige Entscheidungen für ein Leben als Nachfolger Jesu gründet. Die Ausbreitung des Christentums in Ländern wie Nigeria, Uganda, Philippinen, China, etc. ist immens. Doch Europa ist hiervon ausgenommen! In Deutschland liegt der Prozentsatz derer, die Jesus als ihren Herrn bekennen, heute unter 2 %. Würde Jesus jetzt wiederkommen, würden mehr als 95 % der Menschen in Europa in eine Ewigkeit ohne Gott gehen. Und das, obwohl die Bemühungen zur Ausbreitung des Christentums innerhalb der neuzeitlichen Missionsgeschichte (ab dem 16. Jh.) zeitweise fast ausschließlich von Europa und stark auch von Deutschland ausgingen (z.B. Herrnhuter Mission ab 1732). Hier haben wir ein Erbe, auf dessen Grundlage wir beten und eine Saat, deren Frucht wir erbitten können.

Gebet:

- **Dass die Botschaft des Evangeliums in Deutschland wieder in Klarheit verkündigt wird und auch wieder hinaus geht in die Nationen (Mt 28,18ff)**
- **Für die zahlreichen evangelistischen Einsätze und Sommerlager während der Ferien: Frucht und Schutz (Lk 10,2)**

-T.Frank-

Hinweise:

Rosemarie Stresemann und Monika Flach von Kingdom Impact haben gemeinsam eine Lehr-Mp3 auf CD mit vielen Lehreinheiten zu dem Thema „Beten mit Geist und Verstand“ als Wächterruf-Sonderausgabe herausgebracht. Für 15 € zu bestellen bei <http://tinyurl.com/y6v4puyy>

*Gottes Segen wünschen euch
Rosemarie Stresemann und Team*

PS. Dies ist eine Doppelnummer Juli-August